

Aus der Branche

# Mehr Geld in drei Schritten

**Tarifvertrag** Arbeitgeber und Gewerkschaft haben sich zügig geeinigt

Für die rund 100.000 Beschäftigten der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie gibt es bald mehr Geld: Am 1. Juli werden die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 2,0 Prozent steigen. Eine weitere Erhöhung um 2,4 Prozent gibt es zum 1. Mai 2026, Anfang 2027 steigen die Entgelte dann um 1,1 Prozent. Diese drei Stufen sieht der vom Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) und der Gewerkschaft Verdi vereinbarte Tarifvertrag vor, der eine Laufzeit von insgesamt 27 Monaten hat.

Der Abschluss in bewegten Zeiten gelang Anfang März in Frankfurt in der dritten Verhandlungsrunde – und damit vergleichsweise schnell. „Wir haben einen fairen Abschluss erzielt, der weitestgehend die schwierige Lage in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie einbezieht“,

27

Monate Laufzeit: Das gibt den Betrieben mehr Planungssicherheit in diesen bewegten Zeiten

erklärte Jürgen Peschel, der Verhandlungsführer des HPV. Der Abschluss sei zwar für viele Unternehmen „sehr hart an der Belastungsgrenze“. Man habe aber den Beschäftigten im Rahmen des Möglichen eine Entgelterhöhung zu kommen lassen wollen. Mit insgesamt 5,5 Prozent liege diese deutlich über der prognostizierten Inflationsrate für die nächsten beiden Jahre.

Die lange Laufzeit von 27 Monaten gibt den Betrieben Planungssicherheit. Dass die erste Entgelterhöhung erst im Juli greift, hilft den Unternehmen, die wegen der aktuellen Branchenrezession massiv unter Druck stehen.

ANJA VAN MARWICK-EBNER

## Tarifentgelt steigt in drei Stufen



Quelle: HPV

aktiv



FOTOS: AKTIV/GERD SCHEFFLER (5)

An einer riesigen Maschine: Julia Kolb hat während der Ausbildung auch gelernt, wie so eine Wellpappenanlage funktioniert.



Mit einem Kollegen: Die Packmitteltechnologin Julia Kolb und Robert Klippert an einer Inliner-Anlage.



Mit dem neuen Chef: Andreas Eyd freut sich mit Julia Kolb über die gut bestandene Abschlussprüfung.

wir der fortschreitenden Digitalisierung gerecht werden und unsere Aus- und Weiterbildungsaktivitäten noch mal auf ein höheres Niveau heben“, erklärt Eyd.

# Frisch ausgelernt und stolz darauf

**Papierverarbeitung** Mit 18 Jahren ist Julia Kolb die jüngste Packmitteltechnologin beim Verpackungsspezialisten Hans Kolb Wellpappe in Memmingen

VON MAJA BECKER-MOHR

„Packmitteltechnologie? Ausbildung in der Verpackungsindustrie?!“ „Keine Ahnung. Noch nie gehört!“ So lautete Julia Kolbs Antwort vor ein paar Jahren, als sie erstmals über eine Berufsberaterin von der Branche und den Berufsmöglichkeiten erfuhr. Jetzt ist sie seit Kurzem selbst eine frisch geprüfte Packmitteltechnologin. Und hat längst fest-

gestellt: „Mein Job ist richtig cool.“ Julia Kolb arbeitet nun in der Entwicklungsabteilung am Stammsitz eines Unternehmens in Memmingen. **aktiv** hat sie dort besucht: bei Hans Kolb Wellpappe.

### Azubis werben im Kino und auf Social Media

Kolb?! Ja. Dass ihr Nachfrage in der Firma öfter für Nachfragen sorgt, ist die junge Frau längst gewohnt. „Ich heiße auch Kolb, aber mit der In-

haberfamilie bin ich nicht verwandt“, das erklärt sie immer mal wieder. Das 1933 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Verpackungen, Verpackungsmaterialien und Spezialprodukte aus rund 300 Millionen Quadratmeter Wellpappe pro Jahr.

An insgesamt sechs Standorten in Süddeutschland zählt Kolb rund 1.200 Beschäftigte, darunter mehr als 50 Auszubildende. Wie deren Alltag im Werk aussieht, zeigen sie auf der Kolb-Homepage unter anderem in Filmen und mit einem virtuellen Rundgang durch die Produktion (Kurzlink: [ao5.de/rundgang](https://ao5.de/rundgang)). Auch in Werbeclips im Kino sowie auf Social-Media-Kanälen werben die jungen Leute für ihre Ausbildungsberufe.

„Es ist toll, zu erleben, wie kreativ die jungen Leute sind, wenn man ihnen Freiraum gibt und sie einfach mal machen lässt“, sagt Andreas Eyd. Er ist seit einem Jahr Geschäftsführer in der Kolb Group.

Die Aus- und Weiterbildung liegt ihm besonders am Herzen: „Die jungen Menschen werden mitentscheidend sein für die Zukunft des Unternehmens, deshalb engagieren wir uns hier wirklich sehr.“



Am neuen Arbeitsplatz: Julia Kolb gehört nun zum Team der Entwicklungsabteilung und arbeitet an neuen Verpackungen – wie hier an einem Sixpack für Flaschen.



Beim Werkzeugwechsel: Julia Kolb tauscht während ihrer Ausbildung ein Maschinenteil aus, das Verpackungen aus einem Wellpappbogen ausstanzt.

### Das Weihnachtsgeschäft ist hier schon in vollem Gange

Einen ganz besonderen Stellenwert wird dabei auch in Zukunft der Beruf des Packmitteltechnologin haben. Der ist für die Branche enorm wichtig, da solche Fachkräfte alle Produktionsschritte bei der Herstellung einer Verpackung beherrschen, also von der Packmittelentwicklung am Computer bis zum Stanzen, Falten und Kleben an den Produktionsmaschinen.

Wie viel Arbeit in einer Verpackung steckt, weiß Julia Kolb inzwischen genau: „Seit ich hier angefangen habe, sehe ich beim Einkaufen die Trays für Joghurt oder Displays für italienische Nudeln mit anderen Augen an.“

Aktuell ist die 18-Jährige der Zeit übrigens etwas voraus: Sie arbeitet mit ihren Kollegen schon an den Verpackungen für Weihnachtspräsente, Lebkuchen, Adventskalender und mehr, damit die ab Herbst in den Geschäften ausliegen.

„Schon in wenigen Jahren wird diese Arbeit noch digital sein“, sagt Geschäftsführer Eyd voraus, „und auch durch künstliche Intelligenz unterstützt. Wir werden uns darum kümmern, dass hier alle, die es betrifft, ganz locker damit umgehen können.“

### Nachwuchswettbewerb

- Zu einem neuen Wettbewerb für junge Leute laden die bayerischen Papierverbände ein: zur **Papier Challenge**.
- **Zeit und Ort:** 30. April (Mittwoch) von 11 bis 15 Uhr in der **Motorworld München**.
- **Aufgabe:** Schüler der neunten und zehnten Klasse bauen mit Azubis eine **Papierbrücke**.
- Die muss **zwei Meter lang** sein, gut aussehen, **einen Menschen** tragen können.
- **Mehr Infos** im Internet: [ao5.de/papierchallenge](https://ao5.de/papierchallenge)



Wer bei Kolb eine Ausbildung beginnt, kann sich unter anderem über Team-Events und über ein eigenes Tablet freuen, das auch privat genutzt werden kann. Gerade erfolgte der Spatenstich für ein eigenes Aus- und Weiterbildungszentrum, in das Kolb rund 5 Millionen Euro investiert. „Damit wollen